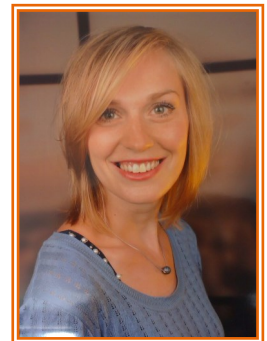


Familienförderstelle Berchtesgadener Land

Newsletter Nr. 2 – Juli 2017

Sehr geehrte Netzwerkpartner,

die Familienförderstelle möchte Sie mit dem Rundbrief über Aktuelles im Berchtesgadener Land informieren und Angebote verschiedener Einrichtungen und Berufsgruppen für Familien mit Kindern im Alter bis 17 Jahre bekannt machen.



Wenn Sie ein neues Angebot oder Interessantes haben, senden Sie mir dies bitte per E-Mail zu - ich kann es dann im nächsten Newsletter aufnehmen. Auch kann dieser gerne an weitere Personen versandt werden (bitte E-Mail-Adresse mitteilen).

Ich hoffe, es ist Interessantes für Sie dabei!

Vielen Dank für Ihr Interesse und viele Grüße


Katharina Theißig

Neuigkeiten von der Familienförderstelle

Seit einigen Wochen wird aktiv daran gearbeitet, den Internetauftritt der Familienförderstelle zu aktualisieren. Der alte Internetauftritt der Familienförderstelle wurde bereits gelöscht und die Domain www.familienfoerderung-bgl.de auf die Website des Landratsamts umgezogen.

Zukünftig wird es neben Projekten, Veranstaltungen und Angeboten aus dem Bereich der Eltern- und Familienbildung auch Informationen zu folgenden Themenbereichen geben:

- Bindung
- elterliche Feinfühligkeit
- Sprachförderung
- postpartale Depressionen, Wochenbettdepression
- Nachbarschaftshilfe
- kindliche Interessen und Begabungen fördern
- Familienfreizeit und -erholung

Kurzportrait von Netzwerkpartnern

Malteser Schulbegleitdienst – vom Kindergarten bis zur Hochschule

Unterstützung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die von einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung betroffen oder bedroht sind.

Der Malteser Schulbegleitdienst unterstützt Kinder und Jugendliche beim Besuch von Regel- und Fördereinrichtungen im Rahmen einer individuellen Einzelbetreuung.

Dabei hat die Schulbegleitung die Aufgabe, die größtmögliche Selbständigkeit zu fördern und dabei die Integration des Kindes in die Gruppe oder Klasse nicht aus den Augen zu verlieren. Während die Einrichtung weiterhin ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag nachkommt, ist der Schulbegleiter für die individuellen Hilfen zuständig. Zu diesem Zweck ist der Schulbegleiter im engen Austausch mit den Lehr- und Fachkräften der Einrichtung.

Konkrete Aufgaben des Schulbegleiters können sein:

- lebenspraktische Hilfestellung
- einfache pflegerische Tätigkeiten
- Hilfen zur Mobilität
- Unterstützung im sozialen und emotionalen Bereich
- Krisen vorbeugen bzw. in Krisen Hilfestellung geben
- Unterstützung bei der Kommunikation mit Lehrkräften und Mitschülern
- Hilfe bei der Arbeitsorganisation und Teilhabe am Unterricht



Die Kosten übernimmt nach Antragstellung und Bewilligung der zuständige Bezirk bzw. das Jugendamt. Gerne beraten wir bei der Antragstellung und der Kommunikation mit den Behörden.

Den Malteser Schulbegleitdienst erreichen Sie in der Regel:

Montags + mittwochs von 8:30 - 11:30 Uhr sowie donnerstags von 15:00 - 17:00 Uhr

Telefonnummer: 0861 / 98660 31

E-Mail: inklusion.ost-oberbayern@malteser.org

Neben dem Schulbegleitdienst bieten die Malteser im Berchtesgadener Land außerdem folgende Dienste an: Menüservice, Fahrdienste, Mobile soziale Dienste (z.B. Haushalts- und Einkaufshilfen), Hausnotruf.

An der Malteser Dienststelle Bad Reichenhall trifft sich außerdem regelmäßig die Malteser Jugendgruppe, die jederzeit gerne neue Teilnehmer aufnimmt!

Die Kollegen der Malteser Dienststelle Bad Reichenhall (für den gesamten Landkreis Berchtesgadener Land) sind unter der

Telefonnummer: 08651 / 762607 0 sowie

per E-Mail: malteser.badreichenhall@malteser.org erreichbar

Bildunterschrift:

Lena Fröhlich (Leitung Schulbegleitdienst) und Michael Soldanski (Leiter der Dienststelle Bad Reichenhall)

Kurzportrait von Netzwerkpartnern

Die südostbayerische Eine Welt-Arbeit bekommt Unterstützung!

Bundesweit sind im Rahmen des *"Eine Welt-PromotorInnen-Programmes"* zur Förderung der Eine Welt-Arbeit, welches aus Bundesmitteln (BMZ) sowie von den jeweiligen Ländern finanziert wird, bereits über 140 Eine Welt-Fach- und RegionalpromotorInnen tätig - seit 2014 auch in Bayern. Inzwischen gibt es sieben **Eine Welt-RegionalpromotorInnen** in Bayern.

Eine Welt-Arbeit und Eine Welt-Politik fangen zu Hause an, im eigenen Leben, am eigenen Wohnort, im eigenen Land. In Bayern lebt Eine Welt-Politik durch die vielen Eine Welt-Akteure, in denen sich mehrere tausend Menschen im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements engagieren.

Das Eine Welt-PromotorInnenprogramm soll dieses Engagement stärken. Es unterstützt Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen in ihrem lokalen Einsatz für globale Gerechtigkeit. Eine Welt-PromotorInnen **geben Anstöße, informieren und beraten zu Themen wie Fairer Handel, Nachhaltige Beschaffung und Globales Lernen, vernetzen und bieten Weiterbildung an.**

Die Unterstützung der Eine Welt-Arbeit erfolgt u.a. durch die Bereitstellung von Materialien, Hilfe bei Förderanträgen oder die Vermittlung von themenbezogenen Vorträgen. RegionalpromotorInnen fungieren zudem als Ansprechpartner für Schulen und Jugendgruppen, wenn es um Unterrichtsmaterialien, Projekttag, Schulweltladen oder die Bewerbung als Fairtrade School geht.

Nähere Informationen und aktuelle Projekte der bayerischen Eine Welt-PromotorInnen sind auf der Seite des [Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.](#) zu finden.

Sie möchten sich mit Ihrer Schule, Ihrem Verein, Ihrer Kirchengemeinde oder Ihrem Unternehmen aktiv für eine global gerechte und nachhaltige Welt einsetzen?

Kontaktieren Sie gerne Ihre zuständige Eine Welt-Promotorin. Ihre Ansprechpartnerin in der Region „**Oberbayern Süd-Ost**“ (Stadt und Landkreis Rosenheim, Landkreis Traunstein und Berchtesgadener Land) ist seit 01.01.2017:

Viktoria Soder



angesiedelt bei der
Priener Initiative für Eine Welt e. V.
Geigelsteinstraße 13B
83209 Prien am Chiemsee

Telefon (Büro): 08051 / 9614 966
E-Mail: soder@eineweltnetzwerkbayern.de
Internet: www.eine-welt-promotoren-bayern.de

Bundesweite Initiativen

Werkbuch „Familienerholung - Ein Recht auf Förderung: Potentiale einer zeitgemäßen Kinder- und Jugendhilfeleistung erstmalig erschienen

Im Werkbuch „Familienerholung – Ein Recht auf Förderung“ wird erstmals systematisch dargestellt, wie Familienerholungsarbeit in dieser Hinsicht konzeptionell gestaltet und weiterentwickelt werden kann. Die einzelnen Beiträge stehen jeweils für sich, sie bündeln vieles, was die Arbeit der Familienerholung hilfreich begründen kann.

So beschreibt Uta Meier-Gräwe ausgehend von den Bedarfen, die Familien heute haben, was Angebote der Familienerholung bereits leisten bzw. wie sie zukünftig hilfreich sein können. Und sie belegt, wie sich das Investieren in Familienerholung in volkswirtschaftlicher Hinsicht rechnet. In Kosten-Nutzen-Analysen zeigt sie, was ein Mensch, der am Erwerbsleben teilhat, an Steuern und Sozialabgaben erwirtschaftet und stellt dieses „Plus“ den Kosten gegenüber, die für den Staat entstehen, wenn ein Leben im Transferleistungsbezug verbracht wird.

Karolin Königsfeld stellt dar, wie es im Hürther Jugendamt gelang, Familienerholung als Entlastungsangebot in die Jugendhilfeplanung zum § 16 SGB VIII aufzunehmen und dabei langfristig den Ansatz für die Hilfen zur Erziehung zu senken.

Wolfgang Hötzel skizziert die Möglichkeiten eines generalpräventiven Verständnisses der „Allgemeinen Hilfen der Erziehung in der Familie“ und benennt die für die Familienerholung bestehenden strukturellen Hemmnisse, die weiterer Klärung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene bedürfen.

Theresia Heimes und Jörg Stein machen Vorschläge zur Netzwerkbildung auf den Ebenen Familienferienstätte, Landesarbeitsgemeinschaft und Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung.

Karin Germer beschreibt Familienferienstätten als Orte der Begegnung und des informellen Lernens. Das Thema „Bildung durch Erleben“ zu erfahren, zieht sich als ein roter Faden durch das Buch. Familienferienstätten und Familienfreizeiten sind Begegnungsorte. Sie schaffen Gelegenheitsstrukturen für informelles Lernen, wie sie der normale Alltag kaum noch bietet. Lernen geschieht zu 70 Prozent durch Erfahrungen. Entsprechend wichtig ist es, solchen Orten und Gelegenheiten Zukunft zu eröffnen.

Das Werkbuch ist kostenlos erhältlich in der BAG Geschäftsstelle (info@bag-familienerholung.de) oder [als PDF direkt auf der Website](#).



Bundesweite Initiativen

Fortschrittsindex 2017

Der „Fortschrittsindex 2017“ zeigt anhand von Zahlen und Fakten in den wichtigen Handlungsfeldern der NEUEN Vereinbarkeit messbare Erfolge und positive Entwicklungen der letzten Jahre auf, u.a. die steigende Väterbeteiligung im Elterngeld, die steigende Müttererwerbstätigkeit und das steigende Engagement von Unternehmen. Beispielhaft werden die vielfältigen Aktivitäten der Partner aus Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften zur Förderung einer familienfreundlichen Arbeitswelt vorgestellt.



Herausgeber:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Referat Öffentlichkeitsarbeit,

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich beim BMFSFJ oder [als PDF direkt auf der Website](#).

15. Kinder- und Jugendbericht

Zwischen Freiräumen, Familie, Ganztageschule und virtuellen Welten - Persönlichkeitsentwicklung und Bildungsanspruch von Jugendlichen

Im Fokus des im Februar 2017 veröffentlichten Berichtes stehen die altersspezifischen Entwicklungsherausforderungen in der Lebensphase von Kindern und Jugendlichen nach der Altersspanne der Grundschule. Der Bericht zeichnet der 15. Kinder- und Jugendbericht ein aktuelles Lagebild über die Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ebenfalls im Fokus steht die Bewertung der Kinder- und Jugendhilfe und ihres Beitrags zu einem gelingenden Aufwachsen junger Menschen in unserer Gesellschaft.

Bestellung möglich über den [Bundesanzeiger](#) bzw. der 15. Kinder- und Jugendbericht zum [Download](#).

Bundesweite Initiativen

Ergebnisse der BLIKK Studie 2017 vorgestellt Übermäßiger Medienkonsum gefährdet Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Unter der Schirmherrschaft der Drogenbeauftragten der **Bundesregierung**, Marlene Mortler (CDU/CSU), und mit Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit wurden 5.573 Eltern und deren Kinder bis 14 Jahren im Rahmen des Projekts "[BLIKK-Medien](#)" von Kinderärzten zum Umgang mit digitalen Medien befragt. Zudem wurden die Ergebnisse der frühkindlichen Untersuchungen miteinbezogen (BLIKK = Bewältigung, Lernverhalten, Intelligenz, Kompetenz, Kommunikation).

Wesentliche Ergebnisse im Überblick:

Mit der vorgestellten [Ergebnissen der BLIKK-Medienstudie](#) werden nun auch die gesundheitlichen Risiken übermäßigen Medienkonsums für Kinder immer deutlicher. Sie reichen von Fütter- und Einschlafstörungen bei Babys über Sprachentwicklungsstörungen bei Kleinkindern bis zu Konzentrationsstörungen im Grundschulalter. Wenn der Medienkonsum bei Kind oder Eltern auffallend hoch ist, stellen Kinder- und Jugendärzte weit überdurchschnittlich entsprechende Auffälligkeiten fest.

- 70 % der Kinder im Kita-Alter benutzen das Smartphone ihrer Eltern mehr als eine halbe Stunde täglich.
- Es gibt einen Zusammenhang zwischen einer intensiven Mediennutzung und Entwicklungsstörungen der Kinder.
- Bei Kindern bis zum 6. Lebensjahr finden sich vermehrt Sprachentwicklungsstörungen sowie motorische Hyperaktivität bei denjenigen, die intensiv Medien nutzen.
- Wird eine digitale Medienkompetenz nicht frühzeitig erlernt, besteht ein erhöhtes Risiko, den Umgang mit den digitalen Medien nicht kontrollieren zu können.

Weiterführende Links:

[Tipps von Schau hin! zum Thema Medienkonsum](#)

[Pressemitteilung der Drogenbeauftragten zur Studie](#)

[Die BLIKK Studie](#)

[Die GMK fordert kindgerechte Medienbildung von Anfang an](#)

[Interview mit Medienpsychologin Dr. Astrid Carolus](#)

Regionale Initiativen

Erster Runder Tisch für Familien im Berchtesgadener Land initiiert

„Gemeinsam mehr bewirken“ lautete die Devise des Runden Tisches für Familien, der im Mai 2017 erstmalig in der Stadt Freilassing tagte. Eingeladen hatte die Stadt Freilassing mit der Familienförderstelle im Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landratsamt Berchtesgadener Land sowie dem Mehrgenerationenhaus „Kontakt“. 30 Vertreter aus Bildungseinrichtungen und Beratungsstellen, aus Vereinen und Verbänden, aus der Stadtverwaltung sowie ehrenamtlich und freiberuflich Tätige waren vor Ort und diskutierten angeregt über die aktuelle Situation von Kindern, Jugendlichen und Familien in der Stadt Freilassing.

Eröffnet wurde der Runde Tisch für Familien in der Stadt Freilassing vom Ersten Bürgermeister der Stadt Freilassing Josef Flatscher. Er nutzte die Gelegenheit, um auch seinen Dank auszusprechen. In Freilassing besteht seit Jahren ein gut funktionierendes und vertrauensvolles Netzwerk rund um Familien. Dieses lebt vom Engagement jeder/s Einzelnen. Durch das tatkräftige Anpacken aller Akteure konnten Herausforderungen, wie beispielsweise das Hochwasser 2013 oder der große Zustrom von Flüchtlingen 2016 bewältigt werden. Ein vernetztes Miteinander aller Akteure wird auch in Zukunft von großer Bedeutung in der Stadt Freilassing sein.

Der Schwerpunkt des ersten Runden Tisches für Familien im Berchtesgadener Land lag auf dem gegenseitigen Kennenlernen und Vernetzen. Die teilnehmenden Akteure hatten viel Gelegenheit, in individuellen Gesprächen sich selbst und ihr Arbeitsfeld näher vorzustellen und sich über aktuelle Bedarfslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien in der Stadt Freilassing miteinander auszutauschen. Auch erste praktische Lösungswege wurden gemeinsam erarbeitet. Die Ergebnisse wurden protokolliert und werden für weitere Planungen in der kommunalen Familienpolitik herangezogen.

Die Runden Tische für Familien werden künftig regelmäßig im Landkreis Berchtesgadener Land stattfinden. Sie bringen auf lokaler Ebene alle Akteure zusammen, die auf die Familie Einfluss haben und lassen so die Betroffenen zu Beteiligten werden. Ziel ist es, die Lebensbedingungen von Familien durch die Entwicklung und Umsetzung konkreter Projekte nachhaltig zu verbessern sowie Kooperationen und Vernetzung zwischen den Beteiligten zu fördern. Nicht zuletzt wird dadurch das bürgerschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger einer Kommune gestärkt.

Regionale Initiativen

Gesund und fit im Kinderalltag

Für 3 - 6-jährige Kinder in Kindertagesstätten

Sechs Wege zur kindgerechten Ernährung und Bewegung

Das Veranstaltungspaket richtet sich an Kinder und Eltern **gemeinsam**. Praktisches Tun und eigenes Erleben stehen im Vordergrund. Folgende sechs Bausteine werden angeboten:

- Frühstückstage (Aktion zu den Bringzeiten, ca. 2 Stunden)
- Eltern-Kind-Kochen für Vorschulkinder (vormittags oder nachmittags, 2,5 Stunden)
- Sinn und Unsinn von Kinderlebensmittel (Vortrag oder Einkaufstraining am Spät-Nachmittag oder Abend, 1,5 - 2 Stunden)
- Besuch auf einem Bauernhof (vormittags oder nachmittags, 2,5 - 3 Stunden)
- Wanderung mit Picknick für Vorschulkinder (Elternabend 1,5 Stunden und Wanderung mit Erlebniselementen und Picknick am Folgetag 2,5 – 3 Stunden)
- Fitness- Olympiade (Elternabend 1 Stunden und Familien-Olympiade mit einem Bewegungsleitfaden für den Alltag zuhause über 10 Tage)

Die sechs angebotenen Bausteine können individuell nach den Bedürfnissen der Kindertagesstätte zusammengestellt werden.

Da über 90 Prozent der Kinder in diesem Alter in Bayern eine Betreuungseinrichtung besuchen, sind auf diesem Weg Eltern besonders gut zu erreichen. Durch die Verknüpfung der beiden Lebenswelten - Familie und Betreuungseinrichtung – steigen außerdem die Chancen für nachhaltige Veränderungen im Familienalltag.

Interessierte Kindertagesstätten melden sich bitte bei Irmgard Hofbeck, Ansprechpartnerin für Ernährungsbildung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein:

Telefon 0861 / 7098 - 167 oder E-Mail irmgard.hofbeck@aelf-ts.bayern.de

Regionale Initiativen

Themenwoche „Aktiv gegen Depression“

Die psychische Gesundheit ist aktuelles Jahresschwerpunktthema des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege. Nachdem 2016 die „psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ mit der Ausstellung „Kindersprechstunde“ und einem Themenabend viele interessierte Bürger und Fachkräfte ins Landratsamt führte, widmet sich die diesjährige Kampagne des Ministeriums „Bitte stör mich – Aktiv gegen Depression“ dem Krankheitsbild Depression.

Die Gesundheitsregion^{plus} organisiert daher gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und dem Amt für Jugend, Jugend und Familie Berchtesgadener Land eine Themenwoche vom 9. - 15. Oktober 2017 mit dem Motto „Aktiv gegen Depression“. Mit zahlreichen regionalen Akteuren aus dem Bereich psychische Gesundheit wird ein breit gefächertes Programm zusammengestellt, welches die im Bericht des Bayerischen Ministeriums für Gesundheit und Pflege aufgegriffenen Themenbereiche *Wochenbettdepression*, *Depression und Arbeitswelt* und *Depression im Alter* umfasst und in Form von Ausstellungen, Expertenvorträgen und Filmen behandelt, die sich je nach Themenschwerpunkt an Interessierte, Betroffene, Nahestehenden von Betroffenen sowie an Fachkräfte richten.

Weitere Informationen und Termine hierzu finden Sie zeitnah unter www.gesundheitsregion-plus-bgl.de.



Angebote für Familien

Familiencafé -

Wo Menschen aller Generationen sich begegnen

Eltern und andere Interessierte erhalten im Familiencafé in einer zwanglosen Atmosphäre Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen. Sie finden untereinander Antworten auf ihre Fragen, egal, ob es um Säuglingsernährung, Körperpflege, gesundheitliche Aspekte oder Probleme im Umgang mit dem Baby geht. Zusätzlich können sie den Austausch mit Dipl. Pädagogin Katharina Theissig, von der Familienförderstelle vom Amt für Kinder, Jugend und Familien Berchtesgadener Land und anderen eingeladenen Fachleuten (wie z.B. Hebammen, Erzieher/innen) nutzen.

Die nächsten Termine sind:

13.07.2017, 15:00 - 17:00 Uhr im Pfarrzentrum St. Severin, Ainring:

Baby's erster Brei - Säuglingsernährung praxisnah und kreativ

Gast: Miriam Schaufler, Diplom-Ökotrophologin, in Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein

27.07.2017, 9:00 - 11:00 Uhr im Mehrgenerationenhaus „Kontakt“, Freilassing:

Hilfe, mir geht die Luft aus! Unterstützungsangebote für Familien im Berchtesgadener Land

Gäste: Monika Schäfer, Familienpflegewerk BGL; Karin Niedermeyer, Freiwilligenagentur BGL, Marie-Luise Thieraus, Generationenbund BGL

10.08.2017, 15:00 - 17:00 Uhr im Kolping-Familienhotel, Teisendorf:

„Du bringst mich auf die Palme!“ - Gewaltfreie Kommunikation in der Familie

Gast: Thomas Kern, Psycholog. Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

31.08.2017, 9:00 - 11:00 Uhr im Mehrgenerationenhaus „Kontakt“, Freilassing:

Kinder gesichert unterwegs

Gast: Verkehrswacht BGL

16.09.2017, 13:00 - 16:00 Uhr am Standort Ainring:

3-jähriges Geburtstagsfest vom Familiencafé

21.09.2017, 15:00 - 17:00 Uhr im Haus der Kultur, Ainring:

Eltern-Sein mit Leichtigkeit

Gast: Dr. Wolfgang Worliczek, Lehrer und Gesundheitspsychologe aus Salzburg

28.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr:

Singen, Schwingen, Musizieren

Gast: Gudrun Otoson-Ospald, Musik- und Tanzpädagogin und Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin aus Hal-lein

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter: <https://www.lra-bgl.de/lw/jugend-familie-soziales/familienfoerderung/familienbuero/>

Fortbildungen, Tagungen, Kongresse für Fachkräfte

Interpädagogica vom 23. - 25.11.2017 in Salzburg

Von 23. bis 25. November 2017 gastiert die 39. österreichische Bildungsfachmesse als Interpädagogica WEST im Messezentrum Salzburg. Parallel dazu finden die Berufsinformmesse (BIM) und die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung (BeSt³) statt. Das Angebot der Messe reicht von Produktneuheiten über innovative Nischenprodukte kreativer Jungunternehmer, von den Serviceleistungen der österreichischen Bildungsinstitutionen bis hin zum Fachprogramm. Durch die zentrale Lage werden insbesondere Besucher aus den westlichen österreichischen Bundesländern und aus den benachbarten Regionen Südbayern, Schweiz und Südtirol angesprochen.

Thematische Schwerpunkte und umfassendes Fachprogramm:

Markante Schwerpunkte der Interpädagogica WEST sind IT und digitale Medien, mit Digitalisierung und digitale Bildung, Stärkenorientierung und die Frage des Verantwortungsbewusstseins. In der Elementarpädagogik geht es um das Beobachten. Erstmals zeigt die Interpädagogica WEST praxisnahe Workshop im Musterklassenzimmer, welches auf der Messe aufgebaut und bespielt wird. Speziell hier können die Besucher die Digitalisierung und digitale Bildung miterleben. Zusätzlich dazu bietet die Interpädagogica WEST 100 Fachvorträge, Workshops, Vorführungen und Diskussionen. Ebenfalls im Messeprogramm sind Side Events wie die 3. Elementarpädagogische Fachtagung vom Fachverlag Unsere Kinder gemeinsam mit dem Zentrum für Kindergartenpädagogik des Land Salzburg und die Schulleitertagung, welche vom Landesschulrat Salzburg veranstaltet wird.

Weitere Informationen und Tickets gibt es [hier](#)

Impressum

Familienförderstelle
Landratsamt Berchtesgadener Land
Amt für Kinder, Jugend und Familien
Salzburger Straße 64
83435 Bad Reichenhall

Telefon: 08651/ 773 495

E-Mail: katharina.theissig@lra-bgl.de

Arbeitszeiten: dienstags - donnerstags 8:00 - 17:00 Uhr, freitags 8:00 - 13:00 Uhr

Haben Sie Informationen für uns?

News, Termine und Wissenswertes können Sie uns zur Veröffentlichung im nächsten Newsletter zu-
senden.

Einsendeschluss zur Veröffentlichung im nächsten Newsletter ist am 29.09.2017.

Der Newsletter erscheint viermal jährlich.

Newsletter abbestellen?

Mailen Sie bitte an: katharina.theissig@lra-bgl.de